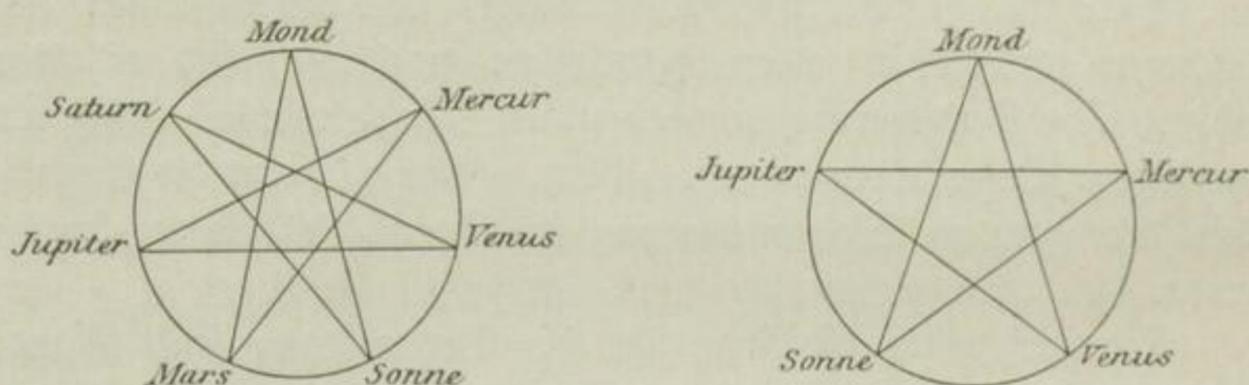


so daß nur zwei Halbjahrsplaneten Juppiter und Merkur übrig bleiben. Ebenso wie das überschüssige Tierkreiszeichen des Raben (S. 27) unheilbringend ist, sind es auch die beiden ausscheidenden. Wenn eine Sechsteilung eintritt, fällt nur Saturn weg, er ist der unheilvollste von den beiden.

Wenn man die Reihenfolge der Wochentage, wie sie sich aus der Reihe der Planeten und ihrer Gottheiten ergibt, bestimmen will, so teilt man eine Kreisperipherie in sieben Teile, verbindet die Schnittpunkte mit Überspringen von je zwei, und schreibt ihnen die sieben Gestirne nach der Dauer ihrer Umlaufszeit geordnet bei. Die durch Linien miteinander verbundenen stellen dann die Reihenfolge unserer Wochentage dar.



Bei der Fünferwoche teilt man entsprechend in fünf Teile und verbindet die Punkte mit Überspringen von je einem (Mars und Saturn fallen aus). Die Reihenfolge ist dann, wenn mit Sonne (unserer Siebenerwoche entsprechend, altbabylonisch umgekehrt mit Mond beginnend!) begonnen: Sonne, Mond, Venus, Juppiter, Merkur. Die eingeschriebene Figur ist das Pentagramm, das die Wirkung einer Art Formel der göttlichen Macht hat. Es symbolisiert eben den Inbegriff aller göttlichen Kräfte und darum kann man mit ihm alle bösen Geister bannen: „Das Pentagramma macht mir Pein“.

Beim Sonnenjahr von 365 Tagen zu  $12 \times 30$  Tagen mit einem Überschuß von 5 Epagomenen (S. 40), sind diese fünf natürlich den fünf Hauptgottheiten geweiht. Das Mondjahr hat nur 4 solcher Epagomenen. Die verschiedenen Festmythen schwanken daher zwischen vier und fünf Vertretern der